

Anmeldung
für die Jahrestagung Stadtteilarbeit 2010

Vorname

Name

Einrichtung

Anschrift

PLZ Ort

Tel.

Fax

Web

E-Mail

Mitglied des Verbandes für sozial-kulturelle Arbeit:
 Ja Nein Noch nicht

Teilnahme am: Dienstag, 16.11.2010
 Mittwoch, 17.11.2010
 an beiden Tagen

Ich beabsichtige, an folgenden Foren teilzunehmen:

Dienstag, 16.11.2010 Forum Demographie
 Forum Vielfalt
 Forum Ressourcen

Mittwoch, 17.11.2010 Konzepte und Finanzierungsmodelle
 Praxis-Workshop „Ballungsräume“

Raum für Ihre Wünsche / Besichtigungsprogramm

Den Teilnahmebetrag überweise ich bis 29.10.2010 an:
Verband für sozial-kulturelle Arbeit; Konto-Nr.: 7017200;
Bank: Bank für Sozialwirtschaft; BLZ: 37020500

Datum: Unterschrift:

Anfahrt
Veranstaltungsort
Werkstatt der Kulturen
Wissmannstraße 32
12049 Berlin
Einen Routenplaner für die
Anreise mit dem Auto bzw.
eine Fahrplanauskunft für
die Anfahrt mit öffentlichen
Verkehrsmitteln finden Sie
auf unserer Homepage.
www.stadtteilzentren.de




Öffentliche Verkehrsmittel:
U-Bahnhof Hermannplatz
U-Bahn: U7, U8
Bus: M29, M41, 171, 194, 344
Fußweg: ca. 5 Minuten

Werkstatt der Kulturen

Teilnahmebetrag
35,00 € für einen Tag bzw. 60,00 € für beide Tage
Ermäßigter Beitrag für Mitgliedsorganisationen des VskA:
25,00 € für einen Tag bzw. 40,00 € für beide Tage
Überweisung der TN-Beiträge bitte bis zum 29.10.2010.
Verband für sozial-kulturelle Arbeit
Konto-Nr.: 7017200
bei: Bank für Sozialwirtschaft
BLZ: 37020500

Die Zahl der Teilnehmer/innen ist begrenzt,
rechtzeitige Anmeldung wird empfohlen.
Anmeldungen bitte bis 25.10.2010 an:
Verband für sozial-kulturelle Arbeit e.V.
Tucholskystr. 11 / 10117 Berlin
Fax: 030 8621155 E-Mail: bund@sozkult.de
oder online: www.stadtteilzentren.de/jahrestagung2010

gefördert durch Mittel des:  Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



Abwicklung
oder **Weiterentwicklung?**
Wie weiter mit Mehrgenerationen-
und Nachbarschaftshäusern?



Jahrestagung Stadtteilarbeit 2010
am Di **16.** und Mi **17. November 2010**
in der **Werkstatt der Kulturen**
Wissmannstraße 32, 12049 Berlin

veranstaltet vom
Verband für sozial-kulturelle Arbeit e.V.
www.stadtteilzentren.de
und den Berliner Mehrgenerationenhäusern

Abwicklung oder Weiterentwicklung?

Wie weiter mit Mehrgenerationen- und Nachbarschaftshäusern?

Vor dem Hintergrund von Sparmaßnahmen und einer Neuaustrichtung der Förderpolitik richtet der Verband für sozial-kulturelle Arbeit den Blick auf aktuelle Entwicklungen und kommende Herausforderungen:

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend fördert bis Ende 2011 bundesweit 500 Mehrgenerationenhäuser mit jeweils 40.000 Euro. Dadurch ist eine neue soziale Infrastruktur entstanden. Wie geht es aber danach mit dieser Arbeit weiter?

Der Senat von Berlin beendet zum 31.12.2010 das Erfolgsmodell des öffentlich-rechtlichen Stadtteilzentrenvertrages, mit dem eine gesamtstädtische Infrastruktur zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements durch ein Netz von selbsthilfe- und nachbarschaftsfördernder Einrichtungen mit mehrjährigen Verträgen finanziert und weiterentwickelt wurde. Was bedeutet das für die Arbeit der Nachbarschaftshäuser?

Welche Konzepte und Finanzierungsmodelle gibt es für Mehrgenerationen- und Nachbarschaftshäuser im Bundesgebiet?

Besichtigungsprogramm (mit Voranmeldung):

Vor Tagungsbeginn besteht fakultativ am Dienstagvormittag die Möglichkeit, einen Eindruck von der praktischen Arbeit der Mehrgenerationen- und Nachbarschaftshäuser in Berlin zu gewinnen. Bitte geben Sie auf dem Anmeldeformular unter der Rubrik „Wünsche“ Ihre Besichtigungswünsche an. (Die Häuser sind so gelegen, dass vor Tagungsbeginn jeweils eine Besichtigung um 9 Uhr und eine um 11 Uhr möglich ist.)

9 Uhr: Mehrgenerationenhaus Berlin-Kreuzberg
Cuvrystraße 13/14, 10997 Berlin

oder

9 Uhr: Stadtteilzentrum Teutoburger Platz
Fehrbelliner Straße 92, 10119 Berlin

daran anschließend:

11 Uhr: Mehrgenerationenhaus Berlin-Mitte
Fischerinsel 3, 10179 Berlin

oder

11 Uhr: Nachbarschaftshaus Urbanstraße
Urbanstraße 21, 10961 Berlin

Dienstag, 16.11.2010

Mehrgenerationenhäuser in Berlin

Ein Beitrag zur Weiterentwicklung der generationen- und ressortübergreifenden Arbeit

Berliner Mehrgenerationenhäuser geben Einblicke in die Praxis innovativer sozialer Modelle, bringen Bund, Land und Bezirke ressortübergreifend miteinander ins Gespräch und laden zur gemeinsamen Diskussion über die Schlüsselthemen der Stadt ein: Demographie, Vielfalt und Ressourcen.

Fakultatives Besichtigungsprogramm (mit Voranmeldung)
siehe Erläuterung auf der Nebenseite

ab 12:00 Uhr: Ankommen und Imbiss

13:00 Uhr: **Eröffnung und Grußworte**
Senat von Berlin und Bundesfamilienministerium

13:20 Uhr: **Mehrgenerationenhäuser – eine Ortsbestimmung in der sozialen Landschaft Berlins**
Dr. Herbert Scherer, Verband für sozial-kulturelle Arbeit

13:40 Uhr: **Das Aktionsprogramm Mehrgenerationenhäuser**
Konzept und Wirkung: Gudrun Scheithauer
Referatsleiterin Generationenbeziehungen und Mehrgenerationenhäuser BMFSFJ

14:00 Uhr: **Drei parallele Foren**
A. Forum Demographie
Miteinander leben, voneinander lernen, sich gegenseitig unterstützen
u.a. mit MGHs Zehlendorf, Lichtenberg und Mitte

B. Forum Vielfalt
Integration und sozialer Ausgleich in der Stadt
u.a. mit MGHs Neukölln, Schöneberg und Reinickendorf

C. Forum Ressourcen
Lokale Vernetzung und Aktivierung im Sozialraum
u.a. mit MGHs Moabit, Pankow und Kreuzberg

16:15 Uhr: **Generationen- und ressortübergreifende Arbeit**
Wer profitiert?
Diskussionsrunde (Fishbowl) mit Vertretern aus Bund, Land, Kommune, Verbänden und Einrichtungen

17:30 Uhr: **Mehrgenerationen-Lounge**
Gespräche bei kulinarischen Kostproben aus den Berliner Mehrgenerationenhäusern

Mittwoch, 17.11.2010

Mehrgenerationen- und Nachbarschaftshäuser in Deutschland

Erfahrungen, Konzepte, Ausblicke

Welche Konzepte und Finanzierungsmodelle für Nachbarschafts- und Mehrgenerationenhäuser gibt es im Bundesgebiet? Wie schnell dreht sich das Modellkarussell? Wird auf nachhaltige soziale Infrastruktur und konzeptionelle Weiterentwicklung zugunsten von Spar- und Sachzwängen verzichtet? Welche Verantwortung übernehmen dabei Bund, Länder und Kommunen? Welche Rolle nimmt der Verband für sozial-kulturelle Arbeit ein?

Ab 9:00 Uhr: Ankommen

9:30 Uhr: **Ein gemeinsames Haus?**
Mehrgenerationen- und Nachbarschaftshäuser und der Versuch der intergenerativen Arbeit
Vortrag: Dr. Konrad Hummel

10:00-12:00 Uhr: **Arbeit in Foren**
Forum A: *Konzepte und Finanzierungsmodelle im Bundesgebiet:* Erfahrungsberichte und Diskussion

Forum B: *Auf Du und Du mit allen!?*
Praxis-Workshop „Ballungsräume“.
Was muss man tun und was vermeiden, um in Ballungsräumen zielgruppen- und altersübergreifende Einrichtungen aufzubauen und langfristig am Leben zu halten?

12:00-13:00 Uhr Mittagspause

13:00 Uhr: **Resümee und Ausblick**
u.a. mit
Carola Bluhm, Senatorin für Integration, Arbeit und Soziales, Berlin
Prof. Wolfgang Hinte, Leiter des Instituts für Stadtentwicklung, Sozialraumorientierte Arbeit und Beratung, Universität Duisburg-Essen (angefragt)
Gisela Erler, Gründerin und Geschäftsführerin des bundesweit u.a. für das Mehrgenerationenhaus-Programm tätigen Familienservice
Georg Zinner, Vorstandsvorsitzender des Verbandes für sozial-kulturelle Arbeit und Geschäftsführer des Nachbarschaftsheim Schöneberg

Ausführliche und aktualisierte Informationen
finden Sie unter: www.stadtteilzentren.de/jahrestagung2010